

WACHSTUMS-

KNOTEN



Eva ist eine Studentin. Am Wochenende fährt sie zu ihrem Großvater auf das Land. Sie ist eine glückliche junge Frau. Vieles gelingt ihr und die Zukunft liegt vor ihr in hellen und bunten Farben.



Eva streift mit Großvater durch die Felder. Es ist Sommer. Die Sonne scheint und die Getreidefelder wiegen sich rhythmisch im Wind.

„Schau her,“ sagt der Großvater. „Ich sehe dich wie einen Getreidehalm im Sommer. Du bist gut gewachsen und aus deinem Leben soll einmal etwas werden. Zum Wachstum gehört Sonne, Regen und Wind. Hast du dir schon einmal überlegt, wie ein so schwacher Getreidehalm eine so schwere Frucht tragen kann?“

Eva verneint. Von Getreide weiß sie nicht viel.

Der Großvater bricht einen Halm ab. „Sieh dir diesen Knoten an. Der gibt dem Halm die Stabilität.“



Je mehr Knoten ein Halm hat, umso tragfähiger ist er. Die Knoten wachsen nicht alle zehn Zentimeter, sondern sie entstehen nur in den kalten Reifnächten. Je mehr Reifnächte ein Halm erlebt hat, umso stabiler wird er."



„Das ist interessant“, antwortet Eva. „Nicht nur das“, sagt der Großvater. Das Ganze ist auch ein Bild für unser Leben. Wir Menschen sind dieser Halm. Die Reifnächte sind die schweren Zeiten, die uns nicht gefallen. Da entstehen die Wachstumsknoten.

Je mehr Krisen ein Mensch erlebt, umso mehr Knoten entstehen und umso stabiler und tragfähiger wird er. Ein so gereifter Mensch kann einiges tragen. Und kommt einmal ein großer Sturm, kann die Ähre nicht gleich abknicken.

Wenn einmal in deinem Leben die kalten Nächte kommen, denke daran, daß sie einen Sinn haben. Nimm sie dankbar an. Du sollst heranreifen zu einem tragfähigen und stabilen Menschen, der reife Frucht bringt. **Vertraue Gott auch in schweren Zeiten und glaube, daß sie dir etwas bringen.**

Datum: Samstag, 05.07.2008

Bibelstelle: Römer 5,3-5; 8,18; 8,28; 2. Korinther 9,10

Autor: Cornelia Hott C.Hott@t-online.de

Thema: Wachstumsknoten

http://www.auftanken.de/bl_zeugnisse/2008-07-05/



RÖMER 5, 1 - 5:

1 Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;

2 durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird.

3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,

4 Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung,

5 Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

RÖMER 8,18:

18 Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.



RÖMER 8, 28:

28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.

**BL.61.5 (MB.71.2) Absatz: 80/ 98
DAS BESSERE LEBEN – ELLEN WHITE**

KAPITEL 3: SEITE 61.5

DER GEIST DES GESETZES

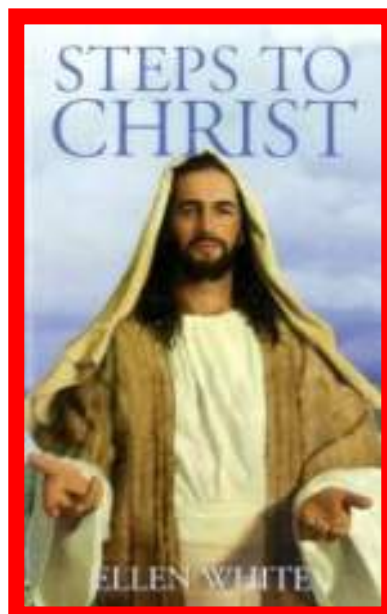
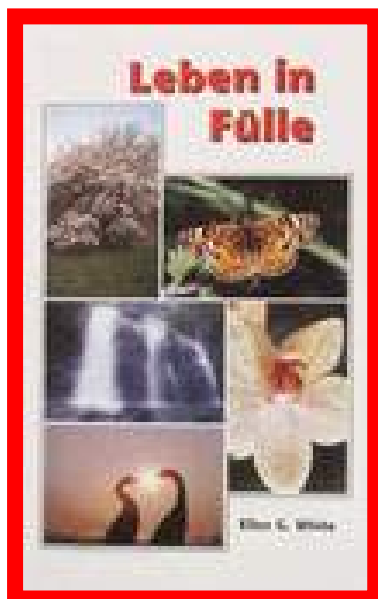
(GEDANKEN VOM BERG DER SELIGPREISUNGEN)

Christus lebte in der Gegenwart Gottes; daher war ihm alles, was ihm begegnete, von der ewigen Liebe zum Segen der Welt bestimmt.

Das diene ihm zum Trost und soll auch unsere Trostquelle sein. Wer vom Geist Christi erfüllt ist, der bleibt in Christus.

Der Streich, der auf ihn abgezielt ist, trifft den Heiland, der sich schützend vor ihn stellt.

Trifft ihn selbst aber etwas, so kommt es von Christus. Es tut gar nicht Not, daß er dem Bösen widerstehe, weil ja Christus seine Wehr ist. Nur was der Herr zulässt, kann ihm begegnen, denn "wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen". **Römer 8,28.**



Uneingeschränkte Hingabe
CKB.136.6 (LDE.191.5) Absatz: 35/ 51
CHRISTUS KOMMT BALD – ELLEN WHITE
ADVENTVERLAG LÜNEBURG – SEITE 136.6
KAPITEL 13: DER SPÄTREGEN

Gott ist nicht bereit, weniger anzunehmen als eine uneingeschränkte Hingabe. Halbherzige, sündenbeladene Christen können niemals in den Himmel eingehen. Sie würden dort kein Glück finden, weil sie nicht die hohen und heiligen Grundsätze kennen, von denen die Glieder der königlichen Familie geleitet werden.



Der wahre Christ öffnet sein Herz für himmlische Dinge. Er lebt in Gemeinschaft mit Christus. Sein Wille stimmt mit dem Willen Christi überein. Sein größter Wunsch ist es, Christus immer ähnlicher zu werden. - RH 16. 5. 1907

CKB.137.1 (LDE.192.1) Absatz: 36/ 51
CKB.136.6 (LDE.191.5) Absatz: 35/ 51
CHRISTUS KOMMT BALD – ELLEN WHITE
ADVENTVERLAG LÜNEBURG – SEITE 136.6
KAPITEL 13: DER SPÄTREGEN

Wir können den Heiligen Geist nicht benutzen, sondern der Heilige Geist muß sich – umgekehrt – unser bedienen. Gott wirkt durch den Geist in seinen Kindern "das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen". Philipper 2,13. Doch viele wollen sich diesbezüglich nicht unterordnen. Sie wollen lieber die Kontrolle über ihr eigenes Leben behalten und empfangen deshalb nicht die himmlische Gabe. Nur denen, die sich demütig ganz auf Gott verlassen, auf seine Führung achten und sich mit seiner Gnade erfüllen lassen, wird der Geist gegeben. - DA, 672/Das Leben Jesu 671 (1898)



1. KORINTHER 1,30:

30 Durch (durch Gott) ihn aber seid **ihr in Christus Jesus**, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung.